

## Artikel in den Ruhrnachrichten und Buersche Zeitung vom 12.11.03

Gelsenkirchen

### **Kleinste Gelsenkirchener Schule kommt groß raus**

Sie ist die kleinste Gelsenkirchener Schule, aber nun kommt sie groß heraus. Die Schule für Kranke beteiligt sich an einem interdisziplinären Forschungsprojekt der Fakultät für Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Reutlingen und der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Tübingen.

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie Schüler mit chronischen Krankheiten fertig werden und welche Lernfortschritte unter diesen Bedingungen möglich sind – ein bisher kaum erforschtes Thema. In Gelsenkirchen interessieren die Wissenschaftler die Erfahrungen, die Lehrer der Schule für Kranke im Kontakt mit anderen Schulen nach der Rückkehr kranker Kinder sammeln konnten.

Die Schule hat ihren Sitz in der Kinderklinik an der Westerholter Straße. Sie betreut auch länger erkrankte Kinder und Jugendliche der Primarstufe und der Sekundarstufe I an anderen Gelsenkirchener Krankenhäusern. Um die Entwicklung dieser Kinder zu verfolgen, hat sie einen Gesprächskreis für Lehrer gegründet, die ehemalige Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie unterrichten. Der Gesprächskreis dient nicht nur dem Erfahrungsaustausch, sondern auch der gezielten Beratung und Nachsorge. Diese vorbildliche Initiative gab den Anstoß für die Gelsenkirchener Beteiligung.

Begonnen hat das Forschungsprojekt im Juli. Es läuft bis Ende 2005. Finanziert wird es durch die Robert-Bosch-Stiftung. Außer der Gelsenkirchener Schule sind Klinikschulen in Dresden, Freiburg, Herdecke, Leipzig und Tübingen beteiligt. -al